

Spatenstich ● 64,8 Millionen Euro für Bauarbeiten bis 2014 ●

Kosten unterboten

Zell am See feiert neues

Spital

„Das ist der wichtigste Tag in meinem politischen Leben“, lachte Donnerstag Bürgermeister Hermann Kaufmann. Mit dem Spatenstich für den Neu- und Umbau steht fest, dass Zell am See sein Spital behält. „Nach Fertigstellung 2014 haben wir um 64,8 Millionen das modernste Krankenhaus Österreichs“, weiß Kaufmann.

„Zwei Jahre habe ich gezittert“, gestand Kaufmann. „Weil alles möglich war. Sogar eine Absiedlung unseres Spitals samt Neubau in Kaprun.“ Die Gefahr ist für Zell am See gebannt: 64,8 Millionen Euro kosten Um- und Neubau des Krankenhauses

in Thumersbach. „Es ist ein sehr gutes Projekt, daran hat vor allem Primar Rudolph Pointner großen Anteil. Er ist für mich der wahre Architekt und Designer unseres neuen Spitals, da hat er großartige und vorausschauende Arbeit geleistet“, lobt der Bürgermeister.

Klar, dass bei diesem Projekt die Polit-Präminenz für den Spatenstich aufmarschierte: Landes-Vize David Brenner als Finanzchef machte 57,7 Millionen locker, um den Bau zu unterstützen (Zell bezahlt weitere 7,1 Millionen). Gesundheits-Landesrätin Cornelia Schmidjell weiß: „Mit diesem Bau sichern wir die Gesundheitsversorgung im Pinzgau für die Zukunft.“

6,3 Millionen haben allein die Vor-

bereitungen verschlungen – Grundkauf, Planung, Verlegung von Leitungen, eine eigene Seewasserkühlung, der provisorische Helikopter-Landeplatz...

Bis 2014 regieren jetzt die Baumaschinen – dann steht Österreichs modernstes Spital in Zell am See. Ein Trakt mit 278 Betten wird völlig neu gebaut. Da kommen eine Tagesklinik und eine

Wochenklinik für kurze Behandlungen sowie

Innere Medizin und Neurologie hin. Acht Betten wird die Herz-

Station (IMCU)

umfassen, dazu kommt die Intensivstation

für Patienten mit Schlaganfall. Auf zwei Ebenen werden die chirurgischen Ab-

teilungen

angesiedelt: In einer Etage sind

Gynäkologie, Allgemeinchirurgie, Urolo-

gie und die Geburtstation.

Die zweite Ebene umfasst HNO, Unfallchirurgie und Augenklinik. Auch der zentrale Operationsraum mit sechs OP-Sälen und größerer Intensivstation sowie die

VON ROBERT REDTENBACHER

Aufwachstation wird in den nächsten zwei Jahren großzügig umgebaut.

„Das Projekt ist endgültig auf Schiene. Im Juli haben wir Aufträge um 31 Millionen Euro vergeben“, berichtet Kaufmann. Und ist optimistisch, dass die Baukosten halten: „Vielleicht wird es ja sogar billiger. Die Angebote liegen derzeit um 600.000 Euro unter den Kosten, die wir geschätzt haben“, rechnet der Bürgermeister vor.



Foto: Nikolaus Faistauer

◀ Griff beim Festakt zufrieden zum Spaten: Stadtschef H. Kaufmann.